

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 569.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Druck- und Verlagsanstalt für Halle a. S. Nr. 1, durch die Post bezogen zu 20 Pf. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen. Druck- und Verlagsanstalt für Halle a. S. Nr. 1, durch die Post bezogen zu 20 Pf. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen.

Erste Ausgabe

Druck- und Verlagsanstalt für Halle a. S. Nr. 1, durch die Post bezogen zu 20 Pf. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1722. Eing. Nr. 1722. Schriftleiter: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Freitag, 4. Dezember 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Zellerbachstraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Ein merkwürdiger Entwurf.

Der Freimittler hat dem Reichstage einen schlechten Dienst erwiesen. Auf in dem Augenblicke, da er sich nicht, mehr Rechte und mehr Einfluss für das erste unserer Parlamente zu heischen, tritt er mit einem Gegenentwurf über die Ministerverantwortlichkeit im Reiche hervor und beweist damit, daß man den Reichstagen bestimmter Teile des Reichstages nur mit großer Vorsicht gegenüberstellen darf. Wie schon angeführt, will der freimittlerische Entwurf den Reichstagsrat und die Staatssekretäre für ihre Amtsführung dem Reichstage verantwortlich machen und diese Verantwortlichkeit soll sich auch auf alle Handlungen des Reichstags erstrecken, welche die innere oder die äußere Politik des Reichs zu beeinflussen geeignet sind. Dazu soll dem Reichstage das Recht der Anfrage gegen den Reichstagsrat und seine Stellvertreter gegeben werden. Die Erhebung der Anfrage soll durch einen Beschluß erfolgen, der von einer Mehrheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Anzahl der Abgeordneten gefaßt wird und zwar erfolgt die Anfrage wegen Verletzung der Reichsverfassung sowie wegen schwerer Verletzung der Sicherheit oder Wohlfahrt des Reichs durch pflichtwidrige Handlungen oder Unterlassungen. Zur Verhandlung und Entscheidung über die Anfrage wird dem Reichsgericht ein Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich angegliedert. Er besteht aus dem Präsidenten des Reichsgerichts und zwölf Mitgliedern, von denen zwei Drittel vom Reichstage und ein Drittel vom Bundesrat gewählt wird; Mitglieder des Reichstages und des Bundesrats sind vom Amt des Mitglieds ausgeschlossen. Der Reichstag ernannt die Vertreter der Anfrage vor dem Staatsgerichtshof; Reichstagsabgeordnete sind zur Erhebung und Durchführung der Anfrage zugelassen. Das Urteil kann nur auf Freisprechung oder Verzicht des Amtes lauten. Im letzteren Falle kann auf Entziehung der Pension erkannt werden.

Es ist schwer, über diesen Entwurf keine Satire zu schreiben. Schon die erste Zusammenkunft des Staatsgerichtshofes fordert zum Spott heraus. Der Freimittler will „unabhängige“ Richter in der Tat dadurch schaffen, daß er von den 12 Mitgliedern acht durch den Reichstag wählen läßt. Damit würden wir denn glücklich einen Gerichtshof bekommen, dessen Mehrheit die zuverlässigen Vertrauensmänner der jeweiligen Reichstagsmehrheit bilden. Noch merkwürdiger aber sind die Bestimmungen über die materielle Grundlage des Verfahrens. Wie oft richteten die freimittlerischen Wachen sich in Wort und Schrift gegen denbare Teile der Gesetzgebung und jetzt bringen sie selbst einen Konstitutionsparagrafen im vorweggenannten Sinne des Wortes. Schon die Entscheidung darüber, wann die Reichsverfassung verletzt ist, wird häufig außerordentlich schwer und unrichtig sein. Es hat doch in der Vergangenheit Beispiele genug gegeben, bei denen große Parteien eine Verletzung der Verfassung fanden und andere Parteien sie in voller Ueberzeugung nicht sahen. Wann aber ist „Sicherheit“ oder „Wohlfahrt“ des Reiches „gefährdet“ und wann „lächerlich“ und wann sind Handlungen oder Unterlassungen „pflichtwidrig“? Alle diese Fragen werden vom Staatsgerichtshof bei seiner oben erwähnten Zusammenkunft auf Grund ganz bestimmter Paragrafen beantwortet werden und deshalb ist eigentlich unverständlich, weshalb man bei diesen Verfahren erst noch den Präsidenten des Reichsgerichts und vier vom Bundesrat zu wählende Mitglieder benennen will, unverständlich auch, worum man Politik und Rechtsprechung in so unidischer Art berücken will und nicht kurz entschlossen den Reichstag oder eine seiner Kommissionen als Staatsgerichtshof einsetzt. Spreche man es doch offen und ehrlich aus, daß man den parlamentarischen Egoismus nicht und jetzt die Zeit für den ersten Schritt zu diesem Ziele gekommen glaubt. Will man diesen Schritt aber tun, dann braucht man doch Politiker nicht in Richterrollen zu setzen und von Richtern nicht „ein politisches Lied, ein gerechtes Lied“ zu verlangen.

Wie die Dinge im Reich einmal liegen, ist jedes Mittel an der Verfassung in grundsätzlichen Fragen von Nutzen. Das ist jetzt gerade der Freimittler zu solchen Mitteln entschlossen, ist aufrichtig und bescheiden. Er wird aber wohl selbst nicht erwarten, daß dieses sein Vorgehen von Erfolg begleitet sein wird, sondern er spekuliert wohl vernünftig auf die autoritative Wirkung. Unannehmlich bleibt aber doch die Wahrheit, daß der Reichstag seine Rechte am sichersten wahr, wenn er auch den Beschlüssen des Reichsrats und des Bundesrats gewissenhaft nachgeht. Doch der freimittlerische Gegenentwurf sich in anderer Richtung bewegt, braucht nach dem Gesagten nicht erst noch bewiesen zu werden.

Die Reichsfinanzreform.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in einem längeren Artikel zu den Verhandlungen der Reichstagskommission für die Reichsfinanzreform: Die Vorarbeiten hätten bei der Erteilung eine zufällige Erklärung für alle Einzelheiten naturgemäß nicht finden können, doch seien die Notwendigkeit einer gründlichen Finanzreform, wie die von der Regierung bezeichneten allgemeinen Grundlinien für die Aufbringung der Deckungsmittel unangefastet

geblieben. Beide Seiten des Hauses hätten die Bereitwilligkeit erkennen lassen, die Maßnahmensmittel Branntwein, Bier und Tabak und unter Umständen auch den Wein zur Befreiung heranzuziehen, sowie angemessene Ausgaben auf den Besitz zu legen. Dies sei nicht zu unterschätzen. Abgesehen von der Sozialdemokratie und den Völkern sei von allen Parteien der feste Entschluß gefaßt worden, etwas Brauchbares zu schaffen. Grundständige Meinungsverschiedenheiten der bürgerlichen Parteien werde die Kommission also nicht zu überbrücken haben. Die Aufgabe des Reichsfinanzsekretärs werde es sein, der Kommission die genannten Ziffern der aufgestellten Bedarfsrechnung zu geben und nachzuweisen, daß eine Ueberparung der unabweislichen Bedürfnisse nicht vorliege. Auch die Frage der Sparmaßnahmen werde breit erörtert werden müssen. Schließlich werde der Schatzsekretär nachweisen müssen, daß von vielen erörterten Projekten nach sorgfältiger Prüfung diejenigen ausgewählt seien, welche bei möglichst geringer Einschränkung des Wirtschaftslebens den notwendigen Ertrag aufzubringen geeignet seien. Verbesserungen könnten natürlich gemacht werden. Immerhin müßte schon bei Beginn der kommissionellen Beratungen die Forderung aufgestellt werden, daß ihr Ziel eine gründliche und dauernde Sanierung der Reichsfinanzen sei. Es müßte vermeiden werden, daß das Deutsche Reich in wenigen Jahren wieder vor derselben Kalamität stehe. Galtigkeit beste nicht mehr, dafür stehe zu viel auf dem Spiel. Der nötige Bedarf müsse voll und ganz bewilligt werden.

Aus dem Reichstage.

Wie erwartet wurde, zeigte der Reichstag am Beginn der 174. Sitzung die Physiognomie eines „großen Tages“. Das Haus war in allen Teilen sehr stark besetzt, und die Spannung, mit der allerliegend der Verhandlungen entgegengekehrt wurde, war sowohl im Sitzungssaal, wie auch auf den Tribünen, wo sich Kopf an Kopf drängte, bemerkbar. Auf der Tagesordnung standen die folgenden sieben Anträge, die alle die Verantwortlichkeit des Reichstagsrats und die damit im Zusammenhang stehenden Forderungen zum Gegenstande haben: 1. Freimittlerischer Entwurf betreffend Verfassungsänderung. 2. Zentrumsvorstellung über die Verantwortlichkeit des Reichstagsrats. 3. und 4. Sozialdemokratische Entwürfe betr. die Verfassungsänderung. 5. Gleicher Entwurf der Volkspartei. 6. und 7. Anträge der Sozialdemokraten und Freimittler auf Aenderung der Geschäftsordnung des Reichstags. Die Worte auf der Bundesratsseite waren nur schwach besetzt. Der Reichstagsrat war nicht anwesend, an seiner Stelle war Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg erschienen. Außerdem wohnte der Sitzung Staatssekretär des Reichsfinanzamts Dr. Niederdigk bei. Nach Eröffnung der Sitzung nahm sofort das Wort Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg. Er erklärte, die verbündeten Regierungen hätten bis jetzt noch keinen Antrag gehabt, zur Frage der Verantwortlichkeit des Reichstagsrats Stellung zu nehmen, da der Reichstag bisher Anträge abgelehnt habe, die die Reichsnormen hätten verletzen können. Da aber große Parteien die Frage zur Beratung stellten, legten die verbündeten Regierungen Wert darauf, die hier geäußerten Meinungen unmittelbar zu hören und deshalb sei er im Auftrage des Reichsfinanzamts erschienen. Zur Begründung der freimittlerischen Anträge erbot sich hierauf Abgeordneter Dr. Müller-Meinungen, die die bisherige Verantwortlichkeit des Reichstages als eine Probe bezeichnete; wir hätten, so meinte er, eine Scheinverfassung, die nur eine Fiktion für den Absolutismus sei. Ohne das Recht der Ministerverantwortlichkeit sei ein dauernder konstitutioneller Friede nicht möglich. Deshalb empfehle er die Anträge, die er an die Geschäftsordnungskommission zu überweisen hat. Hierauf erwiderte Abgeordneter Dr. Spahn (Zentrum) aus dem Podium. Er stimmte dem Vordränger in den wesentlichen Punkten bei, lehnte aber die Forderung von verantwortlichen Reichsministern ab. Obwohl ihm vom Hause wiederholt „lauter!“ zugeworfen wurde, konnte der Redner doch nur zeitweise seine Stimme zu erheben, daß er verständlich blieb. Er verbreitete sich sehr ausführlich über allgemeine staatsrechtliche Gesichtspunkte und zitierte wiederholt, ebenso wie sein Vordränger, Fürst Bismarck als Gewährsmann für seine Auffassung. Mit vielfachen Juristen ermahnen, hielt nun Abgeordneter Ledebour (Soz.) die angelegentlichste Rede, die erfüllt war von Sarkasmus und gebilligen Epitheten insbesondere gegen den lebenden Staatsmann. Er legte es darauf an, Heiterkeit zu erregen, enthielt sich aber jeder derart gelasteten Provokation, daß der Präsident hätte einschreiten können. Seine weiteren Ausführungen stießen auf dem Niveau der Zeitartikeln in Sozialistenblättern. Die Ungebuld des Hauses zeigte sich auch bald in andauernder Unruhe und in Verlegung der Bank. Mit dieser Unruhe hatte auch der folgende Redner, Abg. Graf Moltke (Folk.), zu kämpfen, als er seinen Antrag, daß der Reichstag einzuberufen sei, wenn ein Drittel seiner Mitglieder es fordere, empfahl. Der Redner schloß mit der Versicherung, seine Rede habe und befürchte das beste Resultat. Es wäre sehr erwünscht, wenn diese Worte in jener Hinsicht begründet wären. Dessen Wunsch sprach auch der nationalliberale Abgeordnete Dr. Kunze aus, der mit dankenswerter Schärfe den unangenehmen

Zon des sozialdemokratischen Vertreters rügte und damit den vollen Beifall des Hauses fand. Der Redner kritisierte die vorkommenden Anträge, die er namens seiner Partei ablehnte. Er erklärte sich für Kommissionsberatung, da es Sache des Reichstages sei, statt auf ein gesetzgebendes Vorgehen des Bundesrates zu warten, selbst einen Gegenentwurf auszuarbeiten. Bei den Beratungen wird dafür Sorge getragen sein, daß das Quorum in erster Linie stehe. Nummer griff der Abgeordnete Dr. v. Dürckheim (Reichsp.) in die Debatte ein; er erklärte sich sowohl gegen die beantragten Verfassungsänderungen als auch gegen die Revision der Geschäftsordnung.

Das Haus vertagte sich auf Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Debatte.

Die preussische Besoldungsordnung in der Budgetkommission.

Bei der Beratung der Besoldungsvorlagen legt der Referent zunächst den Gegenstand zwischen der Aenderung des Einkommensteuergesetzes von 1906, die lediglich zutage getretene Fehler bestrichen wollte, dar, um der jetzt beschäftigten Aenderung, welche weitreichende Veränderungen schaffen sollte, Seitens der Referentenkonferenz mit der Antrag begründet, die Gesellschaften zu e u e r fallen zu lassen, dagegen alle Einkommen von über 900 Mark höher zu belassen. Seitens des Finanzministers wird eine Ueberbitt gegeben, in welcher er darlegt, wie außerordentlich die Verhältnisse verschlechtert haben — und wie es durchaus nötig sei, für die Durch die Erhöhung der Besoldungsordnung die enorme Vermehrung der Ausgaben dauernd einzusparen zu schaffen. Er führte unter anderem aus, daß der Betriebseffizient der letzten zehn Jahre von 52 auf 71 Prozent gewachsen sei, — die Löhne der Arbeiter in der Eisenbahnverwaltung z. B. von 138 auf 326 Millionen gestiegen seien. Wenn man den Rückgang in der Zeitrechnung der Ausgaben und Einnahmen in den letzten zehn Jahren sehe, so ergebe sich, daß die ersten fünfzig auf 4,88 — die letzten um 2,64 Prozent — oder bei Uebertragung des besten und schlechtesten Jahres um 3,81 bzw. 2,91 Prozent. Legt man diese Zahlen zugrunde, so würde sich für 1910 ein Defizit von 36, für 1917 ein Defizit von 208 Millionen ergeben. Er müsse also dringend darum bitten, die von ihm geforderten 55 Millionen in der Aenderung der Einkommensteuer und Erbschaftsteuer bzw. Gesellschaftsteuer zu bewilligen, ebenso wie für 1908 die geforderten 30 Millionen. Nationalökonomischer wird die Unübersichtlichkeit des Etats, der sein lächerliches Maß gewinne, getadelt — und dafür gesprochen, einen hervorragenden Faktor in die Steuerrechnungen einzuführen, was zu erhöhter Sparlichkeit führe — im Gegensatz zu der — fortsetzbar — als durchaus richtig betrachtet — Annahme des Herrn Finanzministers, der einen Anreiz zur äußeren Sparlichkeit darin findet, daß er nicht in der Lage sein dürfe, alljährlich mit neuen Steuererhöhungen zu kommen. Der Finanzminister betont, daß der Etat genau entsprechend der allseitig geltenden Grundsätze von 1892 aufgestellt sei. Er erwähnt dann als einen der Gründe, die den Betriebseffizienten ungünstig beeinflussten, die Anlage von nicht rentablen Nebenbetrieben — die Hauptursache sei aber die Steigerung der Ausgabe für Löhne, Stollen, Eisen usw. Einer Unerwartung, die Schuldhaftigkeit einschließen, könne er nicht zustimmen, — denn, wenn man den heutigen Satz der Schuldhaftigkeit beibehalte, würde man in drei Jahren die Hälfte der Ausgaben verlieren; man müßte also viel zu wenig. — Was die Gesellschaftsteuer anbetreffe, so müsse daran festgehalten werden, daß die Kapitalgesellschaft immer leistungsfähiger sei als der einzelne. Was die G. m. b. H. betrafte, so bildete sie ein Mittelglied zwischen der Aktiengesellschaft, in dem im allgemeinen der einzelne Aktionär leistungsfähiger sei, von dem Betriebe der Einzelhandelsfirma. Ein Entscheidend sei diese Steuer sehr viel höher, — durch die vorgeschlagene Steuer würden die Gesellschaften durchaus nicht übermäßig belastet.

Jagdverpackung in fiskalischen Fortsetzungen.

In den letzten Wochen hat sich eine Reihe von Wäldern der Tagespresse mit der Frage der Verpackung forstfiskalischer Jagden als einer sehr ergebnisreichen neuen Einnahmequelle eingehend beschäftigt. Während die mutmaßliche Einnahme sich anfangs in dem noch bescheidenen Rahmen weniger Millionen bewegte, hat neuerdings ein Blatt den zu erwartenden Bodenertrag auf 30 000 000 Mark steigern zu können gelobt.

Hiergegen wendet sich die ministerielle „Verf. Korr.“, indem sie die Jagdpatzeinnahmen einziger deutscher Bundesstaaten, die die Jagden ihres Staatsforstwesens ganz oder teilweise durch Verpackung nutzen, zur Vergleichung heranzieht, um auf dieser Grundlage der Wirklichkeit mehr entsprechende Folgerungen für Preußen zu ziehen. Das Blatt schreibt:

Nach der neuesten Statistik waren in Elsaß-Lothringen von dem rund 154 000 Hektar umfassenden Staatsforstbesitz von 78 000 Hektar mit einem durchschnittlichen Jagdpatzergebnis von 1,10 Mark pro Hektar öffentlich verpackt.

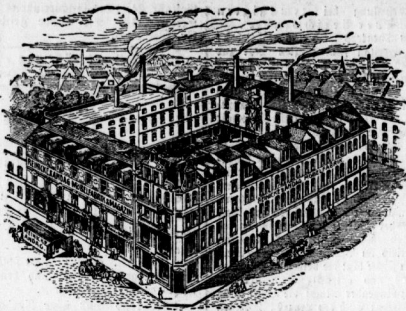
Entsprechende Angaben hat das Großherzogtum Baden bezogen, daß der im Jahre 1906 vorhandene Staatsforstbesitz von 94 546 Hektar öffentlich meistbietend verpackt, und daß sich ein Jagdpatzaufkommen von 59 217 Mark, also pro Hektar 0,56 Mark, zu verzeichnen gewesen war. Seit 1904 hat Baden begonnen, die aus der Packt kommenden Jagden wieder in eigene Regie zu übernehmen, wird aber noch Jagden gebrauchen, um die Wälder zu heilen, die die Jagdverpackung seinem Wildstand geschädigt hat.

Von dem Staatsforstbesitz Bayerns mit rund 937 000 Hektar waren nach den Verhandlungen im anhaltischen Sanitätsjahr 1906 gemachten Angaben die Jagden auf rund 400 000 Hektar verpackt. Das Pachtergebnis betrug in der Packt 0,82 Mark pro Hektar, nämlich des Reichs 0,22 Mark pro Hektar. Nach der neuesten Statistik hat die Jagdverpackung hier eine Einnahme

Schirm-Fabrik von
L. M. Werkmeister,
 Leipzigerstr. 29
 am Turm.
 Größte Auswahl.
 Billigste Preise am
 Platze.
 6% Rabatt 6 1/2%

Pianola

mit Demontier-Einrichtung, fast neu, welches gegen ein Pianolo-Piano umgetauscht wurde, ist äußerst billig zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. 18278
B. Döll, Große Ulrichstr. 33/34.



Reinicke & Andag,

2540) **Möbelfabrik,**
 Halle a. S., Grosse Klausstrasse 40

(unmittelbare Nähe der Marktkirche),
 empfehlen den Besuch ihrer

:: Weihnachts-Ausstellung ::
 in Gebrauch- und Luxusmöbel.

Die diesjährige Ausstellung bietet eine grosse Auswahl in hervorragenden Neuheiten.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Fernsprecher 2459.

Die weltberühmten
 Mannbrg-
Harmoniums
 schon von Mk. 100. — an
 in grösster Auswahl
 nur allein bei
C. Rich. Ritter
 Hoflieferant
 Halle a. S. 12518

Neubelton in Kopfschmuckkämmer
 billigt in der Parfümerie 12517
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Wilhelm Rauchfuss Brauereien Halle v. Giebichenstein

Akt.-Ges. zu Halle a. S.

Das im Frühjahr als neues Fabrikat aufgenommene

Caramel-Malz-Bier

(Doppel-Malz-Bier)

begründet seinen guten Ruf durch stets gleichlebende beste Qualität und Wohlkömlichkeit. 17486

Zu beziehen durch alle Restaurants und Viktualien-Geschäfte.

Echt Meissener Porzellan
 in Tafel-, Kaffee- u. Dessert-
 services. — Niederlage von
 Königl. Meissener Porzellan.
A. Knabe,
 Nikolaistr. 2,
 Eingang neben Evang.
 Vereinshaus.
 Gegr. 1825.

Harmoniums
 Weltmarko **Estey u. Hofberg** - Leipzig
 — anerkannt beste Fabrikate. — 18929
 Reichhaltiges Lager zu mässigen Preisen.
B. Döll, Piano-Magazin,
 Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 33/34. — Fernruf 2784.

Den Vorzug gebe man den
Deutschen Nähmaschinen,
 weil es die besten sind. Weil sie bei unüber-
 troffener Güte sehr preiswert sind, da sie nicht durch
 Agenten vertrieben werden. 12518
 Erklaffige Fabrikate, wie:
Seidel & Naumann, Dresden,
E. M. Pfaff, Reiferslautern,
Baer & Rempel (Phönix), Bielefeld,
 empfiehlt in reicher Auswahl
H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstrasse 69.
 Gegründet 1887. Reparatur-Werkstatt. Telefon 2027.

Ausverkauf.
 Stelle einen Posten zurückgesetzter
 Teppiche, Tischdecken, Portieren, Reisedecken, Plaids,
 Bettvorleger und Linoleum-Reste mit Mustern
 zum Ausverkauf bei ganz billigen Preisen. 18350
Friedrich Arnold, Gr. Ulrichstr. 10.
 Inb. Adolf & Hermann Heller,
 Mars la Tour. Fernruf 315.

Morgen Ziehung
3. SCHLESISCHE Pferde-LOTTERIE.
 Zur Verlosung gelangen 3953 Gewinne.
 Gesamtwert 10 000 M. 18331
 Hauptgewinn
60 000 M.
 14 Lose = 10 Mk. [Porto u. Liste 20 Pf. extra.] empfiehlt und versendet
 Generaldebit
Lud. Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5.
 Lose auch hier zu haben bei Pettrich & Kopsch, Talamstr. 6, C. F. G. Kitzlar,
 Schmeerstr. 28, Krüger & Oberbeck, Gr. Steinstr. 1, Oswald Rane, Deltitzscherstr. 3, Reinh.
 Plagge, Morsburgerplatz. 163, Arthur Kopsch, Steinweg 29, Paul Kettel, Gr. Ulrichstr. 36,
 Reinh. Kell, Franckeplatz, Rich. Helzke, Gr. Steinstr. 71, Paul Grimm, Bernburgerstr. 16,
 Köhler & Pötzsch, Geiststr. 32 und allen sonst durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Für
Schuhwarenhandler
 empfehle mein großes Lager in
Filzschuhen u.
Pantoffeln
 zu billigsten Engrospreisen.
H. Elkan,
 Kaufhaus, Halle a. S.,
 Leipzigerstrasse 57.
 Frottier-Artikel für Haut-
 pflege hält bill. empf. die Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

mangel beseitigen dauernd
Wasser-Tiefbohrungen u. Bohrbrunnen,
 bewährteste Wasserversorgung für Private, Fabriken,
 Dörfer, Städte mit grosseren oder kleineren Wasserbedarf.
 Ausführung durch Hand- und Dampftrieb.
Pumpwerke aller Art, besonders
 für Bohrbrunnen.
Paul Anger, Jversgehofen-Erfurt.
 Fernsprecher No. 217. 18836
 Unternehmung für Tiefbohrungen, Brunnenbauten
 und Pumpenfabrik.
 Gegründet 1892. Anerkennungen von Behörden, Industriellen etc.
 Ingenieur-Besuch, Projekte u. Kostenanschläge auf gef. Verlangen.

Spiritus- **Glühlicht, Kocher, Bügeleisen, Heizöfen etc. etc.,**
 nur erstklassige, bewährte Systeme.
 Grosse Auswahl in modernen Tisch-
 u. Hängelampen, Kronen etc.
 Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
**Spiritus-Verwertungs-
 Genossenschaft e. g. m. b. H.**
 zu Halle a. S., 12590
 obere Grosse Steinstrasse 58.

Rohrplatten-, Reform-, Kabinen-Koffer etc. etc.
 eigener äusserst solider Fabrikation empfiehlt
H. Krasemann,
 19 Schmeerstr. 19. Tel. 2860.

von Nahrung, Siegeln, Konfolen usw.
 Vergoldungen **Remalung plastischer Kunst-
 gegenstände aller Art** sehr preiswert.
Anstalt für Vergoldung G. Holubek,
 2473) Mühlweg 35. Telefon 3323.
Ein schmackhafter Honigkuchen
 auf dem Weihnachtsfeste erhöht nicht nur die
 Wohlthatsfreude,
 sondern ist auch der **Gesundheit** 18832
 dienlich, solchen erhält man bei
Robert Schirmer, Honigkuchenfabrik.
 Verkauf nur Leipzigerstr. 71, Mansfelderstr. 43, Forsterstr. 54.
 2 Mk. Ausgabe auf 8 Mk.

**Wratzke & Steiger
 Juwelen — Halle a. S.**

Dr. Oetker's Sandtorte.
 Zutaten: 250 g Butter, 250 g Zucker, 125 g Dr.
Oetker's Gultin oder feinstes Gärtelmehl, 125 g
 Weizenmehl, 4 Eier, 1 Zitronen-, 1 Teelöffel (1/2 g) Dr.
Oetker's Backpulver. — Zubereitung: Die
 Butter wird etwas erweicht und schaumig gerührt.
 Dann gibt man allmählich den Zucker, das Gultin und
 das abgeriebene Gelbe der Zitrone hinzu. Darauf 1 Ei
 und etwas Mehl, welches vorher mit dem Backpulver
 gemischt wurde. Ist dieses gut verrührt, wieder
 1 Ei und etwas Mehl, bis die Masse und das Mehl
 verbraucht sind. Die Masse wird in eine mit Butter
 ausgefettete Form gegeben und bei mittlerer Hitze
 1 bis 1 1/4 Stunde gebacken.
 Sandtorte hält sich lange Zeit frisch und ist ein
 beliebtes Gebäck für Tee und Wein. 18285

Für die Kinder und die Alten
 der **Reumartigegemeinde** bitten wir auch in diesem Jahre um
 freundliche **Beihandlungen.** Sollen wir werden am besten bei
 Schwester **Wilhelmine** (Ulrichstrasse 27) oder bei Schwester **Martina**
 (Denkstrasse 34) abgeben. Zur Annahme von Geldbeiträgen
 sind dortauf bereit. **Melnhof, Pastor, Reum.**
 Mit 2 Beilagen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 168.

Gedenkrage.

- 4. Dezember. 1409. Stiftung der Universität Leipzig. 1546. Der Astronom Tycho de Brahe geboren.

Tagesgespräch: Geh mit dir selbst streng ins Gericht. Bodenstedt.

Adre Quittung.

Für die Unterlehenen der auf Jerse Adobd Vermögenslücken sind wieder folgende Gaben bei uns eingekommen:

- Nr. 250 Mt. - Sammlung bei einem Familienabend durch Herrn Lehmann, Letzau, 20,36 Mt. - Frau Geheimrat Schulz, Galle, 10 Mt.

Die Expedition der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Leipzigerstraße 87 (Eingang Or. Bauhausstraße).

Halle'sche Nachrichten.

Heute die alljährliche Landung des Ballons 'Regol' waren wir schon heute früh in der Lage, unsere Leser unterrichten zu können. Mit den frühen Aufgängen und dem ganzen Verkehr sich auch die gesamte Stadt Halle über den glücklichen Verlauf in seiner ersten Fahrt. Die Landung des Ballons ging vorzüglich glücklich und erfolgreich um 3 Uhr bei einem unruhigen, unruhigen Wetter zu Ende. Da der Wasserleiter in Sicherheit wegen kein Wagen zu bekommen war, mussten die Zuschauer bis 3 Uhr abends warten, bis sie das Luftschiff über glücklichen Landung nach der Heimat abenden konnten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug etwa 230 Kilometer in der Stunde. Der Ballon flog in fünf Stunden ungefähr 230 Kilometer weit.

Statistisches aus Halle im Oktober. Nach dem Ergebnis der Fortschreibung der Bevölkerung...

Der Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Die Zahl der Geburten (einschließlich Totgeburten) betrug 375 (194 männliche, 181 weibliche) gegen 888 im Vormonat. Todesfälle 314 (160 männliche, 154 weibliche) gegen 411 im Vormonat.

Der Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen, die er bei der Reise durch die Alpen gesehen hat.

Die Zahl der Geburten (einschließlich Totgeburten) betrug 375 (194 männliche, 181 weibliche) gegen 888 im Vormonat.

Die Zahl der Geburten (einschließlich Totgeburten) betrug 375 (194 männliche, 181 weibliche) gegen 888 im Vormonat.

Annuales Submissionswesen.

2. Es gibt Fälle berechtigter außerordentlich billiger Angebote, sei es infolge besonders günstiger Einkaufsbedingungen...

2. Es gibt Fälle berechtigter außerordentlich billiger Angebote, sei es infolge besonders günstiger Einkaufsbedingungen...

3. Vermehrte Unterbietungen von Unternehmern, deren Kredit ins Bankrott geraten ist. Durch die Abschlagszahlungen der Stadt während der Arbeiten suchen sie sich über die kritische Zeit hinwegzubringen...

4. Verlagen vieler Handwerker in kalkulatorischer Fertigkeit, sind an der Angebotsgrenze. Es kommt noch grenzenloser Preisfall dazu.

Diese vier angeführten Gründe sind es also hauptsächlich, die das Submissionsverfahren zu einem Uninteressanten und bündigungsunfähigen gemacht haben...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

zogen der in dem Jahre 1904 mit Herrn Rentner Hildner zusammen und in dem Jahre 1906, 1907 und 1908...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Submissionswesen ist durch den billigen Tod eines Fahnenjüngers in die Welt gekommen.

Im Bezirk für Naturdenkmale sprach in der letzten Sitzung Herr Dr. Schinger über die Alpenpflanzen...

Der Aufsichtsrat des Stahlwerks hat gestern seine Beratungen beendet und beschlossen, die Gesellschaft zu reorganisieren...

Der Aufsichtsrat des Stahlwerks hat gestern seine Beratungen beendet und beschlossen, die Gesellschaft zu reorganisieren...

Der Aufsichtsrat des Stahlwerks hat gestern seine Beratungen beendet und beschlossen, die Gesellschaft zu reorganisieren...

Der Aufsichtsrat des Stahlwerks hat gestern seine Beratungen beendet und beschlossen, die Gesellschaft zu reorganisieren...

Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt mit: Am 3. Dezember c. ist ein...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Wochen-Marktfleisch. Halle a. S., 3. Dez. (Mitgeteilt von G. v. O. & Co.)...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks with their respective prices and market status.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. Dezember, 1 Uhr.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks with their respective prices and market status.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. Dezember, 1 Uhr.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks with their respective prices and market status.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. Dezember, 1 Uhr.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks with their respective prices and market status.

Bankhaus Paul Schaubert & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Döllitzsch, Ellnburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanleihen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812041-14/fragment/page=0007



Vermischtes.

Der Frauenkammer für 1909, herausgegeben vom Deutsch-Engel Frauenbunde, ist eben erschienen. Wie die früheren, so enthält auch dieser orientierende Artikel über wichtige soziale Angelegenheiten. „Unsere Ideale“ und „Hauswirtschaft und Dienstbotenfrage“ von Paula Müller, „Die Majestät des Lebens“ von Luise Algenstedt werden allgemein interessieren. Eine wertvolle Kabelle der „Seime und Ehre“ für gebildete Frauen, Anregung über Stellenvermittlung für weibliche und über die geistlich-soziale Frauenschule zu Hannover sind gewiß vielen willkommen.

Die Affäre des Prof. Wüthner. Unter der Auflage der Vereinerung zum Weind hat sich zurzeit vor dem Münchener Schwurgericht der Geheimrat und Akademierat Prof. Dr. Wilhelm Wüthner zu Thal gestellt zu verantworten, dessen Beschäftigung, die in Götting erfolgte, wie kürzlich meldden, gleichzeitig mit ihm ist die Privatierin Franziska Schweminger aus Innsbruck wegen zwischen Weineids angeklagt. Im Jahre 1904 erliefen in den Mündener Wäitern eine Anzeige des Kunstmalers Josef Ferenczy-Nach-Künftigen, der ein Kopfmittel für sein Mittel hatte. Es meldete sich bei ihm ein junges, noch nicht 16jähriges Mädchen, die Tochter eines Mündener Kaufmanns, Willy Schum. Der angeklagte Kunstmalers fing mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis an, das nicht ohne Folgen blieb. Der Maler war inzwischen aus Münden verdrängt worden. Willy Schum ist jetzt mit einem Arthritiden Goleblüh in Münden verheiratet. Im Sommer dieses Jahres sah sie in einer illustrierten Zeitung das Bild des Professors Wüthner-Kaufmann zu Thal und glaubte in ihm sofort den Maler Ferenczy wiederzuerkennen. Sie teilte das ihrem Vater mit, und dieser nahm an Prof. Wüthner nach Koburg ein Telegramm des Inhalts, er solle sofort 500 Mk. drahtlos senden. Unterzeichnet war das Telegramm mit einer Chiffre, wie sie im Verkehr zwischen dem Mädchen und dem Maler gebräuchlich war. Zwei Tage später erschien Franziska Schweminger aus Innsbruck, die früher auch in Münden gewohnt hatte, bei dem Vater des Mädchens im Auftrag von Prof. Wüthner und machte ihm Vorhaltungen, was er an ihm wollte. Wüthner habe mit seiner Tochter nie etwas zu tun gehabt; aber um Annehmlichkeiten zu verdienen, wolle er die 500 Mk. erhalten. Die Tochter mußte aber dem Anwalt des Prof. Wüthner schriftlich erklären, daß Wüthner nicht mit dem Maler identisch sei. Anzwischen nahm sich aber auch der Chemiker der jungen Frau der Sache an und stellte an Prof. Wüthner die Forderung, ihm 10 000 Mk. zu zahlen wegen der seiner Frau beigefügten Gesundheitsgefährdung und wegen der sonstigen Kränkungen. Er behauptete, der Professor habe seiner Frau die Ehe verweigert. Diese Forderung wurde von Prof. Wüthner zurückgewiesen, worauf der Anwalt gegen ihn die Zivilklage anstregte. In den sich entzündenden Prozesse wurde Franziska Schweminger als Zeugin vernommen. Sie behauptete eiblich, sie habe den Maler Ferenczy gekannt und mit ihm in einem Hause gewohnt. Sie habe die Schum wiederholt im Verkehr mit Ferenczy beobachtet. Bei dieser Behauptung blieb sie auch bei ihrer zweiten eiblichen Vernehmung. Es wurde darauf gegen die Schweminger Straf- antrag wegen willentlichen Weineids gestellt. Die Ermittlungen nach dem Maler hatten keinen Erfolg. Er war weder in Münden angetroffen, noch weiß jemand etwas von ihm. Darauf wurde auch gegen Prof. Wüthner ein Weineidsverfahren eingeleitet. Die Anklage geht von der Ansicht aus, daß die Schweminger im Auf- trage Wüthners gehandelt und daß Wüthner sie zu ihrem Weineid angezettelt habe; ferner daß Prof. Wüthner und der Maler Ferenczy ein und dieselbe Person seien und daß Prof. Wüthner in verschiedenen Wohnungen unter verschiedenen Namen gewohnt hat. — Die ganze Geschichte ist sehr mysteriös. Professor Wüthner hat während der Ferien auf seiner Villa in Koburg, sonst in München, gewohnt, wo er Akademie- professor ist. Er lebt in den glücklichsten Familienverhältnissen, jedoch die ihm vorgeworfenen Verfehlungen wenig glaubhaft sind.

Der Angeklagte erklärt sich für gänzlich unschuldig. Er selber gibt an, ein persönlicher Bekannter des Malers Ferenczy gewesen zu sein, für den er auch ein paar Porträts an die Schum geschrieben habe, da Ferenczy damals wegen Rheumatismus nicht selbst habe schreiben können. Auf diese Art habe er die Chiffre Ferenczy kennen gelernt. Man wird aus der Verhandlung erwarten dürfen, daß sich die Unschuld des hochangesehenen Gelehrten klar herausstellen wird. Vieles vermutet man, daß es sich um eine Er- pressungsaffäre handelt. Wüthner kommt bekanntlich aus Halle a. S. für die Verhandlungen des Schwurgerichts sind mehrere Tage in Anstalt genommen. Das Urteil werden wir f. St. melden.

Ein unseliges Lebensende. Die Jugendschriftstellerin und Novellistin Ilse Franca-Kunian ist freiwillig aus dem Leben geschieden, indem sie von befreundeter Hand den Tod erlitten und erhalten hat. Ein Telegramm aus Zürich, 2. Dez., meldet: Ilse Franca ist in Gest auf ihren eigenen Wunsch von ihrer Freundin, der Künstlerin Mandelbaum, erschossen worden. Unmittelbar darauf tätete sich auch Frau- lein Mandelbaum durch einen Selbst. Die Gründe, welche die beiden Frauen in den Tod getrieben haben, sind noch unbekannt.

W. Die Werdaffische Steinheil. Der französische Justiz- minister hat dem Oberstaatsanwalt erlaubt, ihm über den Fall des bis vor kurzem mit der Untersuchung der Angelegenheit Steinheil betrauten Richters Leydet eingehend Bericht zu er- statten.

Ein geradezu ungläubiger Mäuberstreich wurde mitten im belebtesten New-York verübt. Etwas Ähnliches ist in den Vereinigten Staaten schon mehrmals und in New-York schon vorgekommen; aber diese Tat macht den Amerikanern auf bez- trücker alle Ehre. Dienstag früh wurde nämlich ein elek- trischer Straßenbahnwagen, in dem 65 Fahrgäste saßen, die eben von einem Ball nach Hause fahren wollten, von vier bewaffneten Männern, in deren Be- gleitung sich drei Frauen befanden, „aufgehoben“ und zum Stehen gebracht. Dann sprang einer der Männer auf die vordere Plattform und among den Wagenführer mit vorgezogenem Revolver, mit voller Geschwindigkeit und ohne Aufenthalt weiterzufahren. Anzwischen wurden die Insassen des Wagens von den drei Waffenträgern und ihren weiblichen Verbün- deten in aller Hast auseinandergetrieben. Als die männlichen Fahrgäste ins Hinten traten, ihre Damen zu besüßeln, wurden sie mit Revolverkugeln so lange bearbeitet, bis sie jeden Widerstand aufgaben. Der Schaffner, der den Insassen zu Hilfe eilen wollte, wurde lebensgefährlich verwundet. Die Fahrgäste wurden ihres Geldes und aller ihrer Wertgegenstände be- raubt; die drei weiblichen Spießgesellen der Räuber rissen den Damen die Ohringe aus den Ohren und die Ringe von den Fingern. Der Wagen wurde endlich in der Nähe einer Polizeiwache zum Stehen gebracht. Die Räuber sind entkommen.

inf. Kaufhaus aus Kapthia. Eine Erfindung von nicht ge- niger Tragweite wird gegenwärtig, wie uns aus Petersburg ge- schreibt wird, im Kaufhaus in großer Umfang praktisch er- probt. Es handelt sich dabei um die Umwandlung von Perschta in künstlichen Kaufschiff. Die ersten Proben des neuen Surrogates kamen vor einiger Zeit auf den Markt und fanden schnell Absatz, da es viel billiger ist, als das echte Fabrikat. Für die meisten Zwecke der Industrie ist das künstliche Produkt auch als vollwertiger Ersatz des Kaufschiffs verwendbar, doch weise es einige geringfügige Differenzen auf.

Exori und Jap. — Für den Großen Preis von Leipzig 1909 sind bei der Neu- gebelkennung am Mittwoch 12 Pferde ausgeschrieben, so daß nur noch 29 im Rennen teilnehmen. Das Bgl. Hauptgericht ist ab 1 Uhr beim Vertreter, und zwar „Hauptpreis“, „Kunstpreis“, „Stroh- vogel“, „Lapis-Asioli“, „Marabou“ und „Wintstein“ konkurrenz- berechtigt, während der Stall Weinberg fünf Pferde im Rennen

bekämpft, darunter „Fauß“, „Inamor“ und „Ferror“. Für den Preis- jahrpreis bleiben von 27 Pferden 23 engagiert, darunter „Kunstpreis“, „Strohvogel“ und „Inamor“.

Berliner Schwerekampf Marshall-Nieske. Die neunte Partie gegen Marshall endete mit 30 Zügen. Zehnter Stand bei Steit- kampfs: Marshall 4, Nieske 4, remis 1. Die nächste Partie bringt die Entscheidung.

Die 15. Deutsche Gewerbaustellung 1909 wird vom 27. Januar bis 16. Februar in den Berliner Ausstellungshallen am Zoologischen Garten abgehalten werden. Zur Ausföhrung gelangen 4187 Aussteller, Glas- und Kunstgüter, Pflanzen, Gemälde u. a. Jagdtrophäen, die im Laufe des Jahres 1908 von deutschen Jagd- im 3n- und Auslande oder von Ausländern auf deutschen Jagdrevieren erbeutet sind. Sie müssen scharf und ungefährdet sein. Im Fall erbeutete Geweihe und Gefühne werden nicht prämiert, ebensowenig solche, an denen abgeworfene oder abgetriebene Stangen künstlich wieder befestigt sind.

Der amtliche Streckenbericht der Hofjagd im Coupar bei Springe am 28. November lautet: Zu zwei Stichen mit der Finken- meute auf Saunen am Halemenslopf und im Hallerbusch wurden von 27 Schipen 1 Wildhirsch, 426 Sauen, 27 Schäufer und geringe Dama- hirsche sowie 62 Stück Damwild zur Strecke gebracht. Das Wetter war herrlich.

Herzog Meina (Kreis Duerft), 2. Dezember. Bei der heutigen Treibjagd wurden erlegt von 13 Schipen 70 Golen. Areal: 3700 Morgen Feld; Wetter: trübe, ohne Frost. Jagdleiter: Baron von Hellstorf, Meina.

Schiffahrts-Nachrichten.

- Hamburg-Amerika-Linie. (Buraco in Halle a. S. Georg Schulte, Verunburgerstraße 82) Hamburg, 2. Dezember. „Venetia“ 2. Dez. von Cuxhaven ab. „Savonia“ 1. Dez. von Cuxhaven ab. „Belgavia“ 1. Dez. von Cuxhaven ab. „Antonia“ 1. Dez. von Cuxhaven ab. „Pestipatia“ 1. Dez. in Ant- werpen an. „Arabia“ 30. Nov. nach Doroing ab. „Wiederwald“ 1. Dez. in Colon an. „Bavaria“ 1. Dez. von Gdib ab. „Sala- menta“ 1. Dez. von Corua ab. „Schwarzburg“ 1. Dez. nach Hamburg ab. „Kranenwald“ 1. Dez. nach Caracas ab. „Parthia“ 1. Dez. in Wlissingen an. „Bosnia“ 1. Dez. Gaitbourne passiert. „Amantia“ 1. Dez. nach Floria ab. „Sicilia“ 1. Dez. in Guez an. „Coronado“ 1. Nov. in Sifapan an. „Belgavia“ 29. Nov. in Punta Arenas an. „Hellas“ 1. Dez. in Corca an. „Tort- mund“ 1. Dez. in Hamburg an. „Armenia“ 1. Dez. in Hamburg an. „Katalonia“ 1. Dez. in Hamburg an. — Norddeutscher Lloyd. (Buraco für den Bezirk Halle a. S. Soale: Bedolt & Kaeale, Wiebedplatz) Bremen, 2. Dezember. „Schild“ Dienstag von Rost Saib ab. „Fring- Etel Friedrich“ Dienstag in Genua an. „Kronprinzessin Cecilie“ Mittwoch von Bismuth ab. „Kaiser Wilhelm II.“ Dienstag in New-York an. — Boermann-Linie. Hamburg, 2. Dezember. „Arma Boer- mann“ Dienstag von Las Palmas ab. „Edvard Boermann“ Montag in Lagos an. „Edna“ Montag von Lagos ab.

Brant-Seide v. Mk. 135 ab
— Schön vollzollt! — Verlangen Sie Muster! —
G. Henneberg, Zürich.

Geschäftliche Mitteilungen. Galtsof. „Zur Preussischen Krone“. Die Verwirklichung des sich eines vorzüglichen Renommee erfreuenden Galtsofs „Zur Preussischen Krone“ Halle-Trottha, Trotthaerstraße 20 beligen, ist in die Hände des Herrn Ernst Pfeiffer übergegangen. Genanntem Herrn geht infolge seiner langjährigen Tätigkeit als Oberkellner im „Waldenen Schützen“, Göttingen, betreffs seiner Tüchtigkeit und Unpartei- keit auf voraus, so daß obiger Galtsof auch in Zukunft einen regen Verkehr haben wird.

Galle'sches Adressbuch

1909

ist erschienen

und wird in unserer Expedition, Große Steinstraße 69, zu den bekanntgemachten Preisen ausgegeben.

August Scherl,
Deutsche Adressbuch-Gesellschaft m. b. H.

Börsen- und Handelsteil.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Nachlass des Privatmanns Albert Ferdinand Sudow in Leipzig...

Galteipreise am 3. Dezember 1908. - Soort: Hamburg 9,40 M., Magdeburg 9,60 M. - Februar März 1909: Hamburg 9,60 M., Magdeburg 9,80 M.

Zuckerkonkurrenz. - Halle a. S., 3. Dez. Vorrat von 100 Tons 11,80 M. waggong...

Zuckerberichte. Magdeburg, 3. Dezbr. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung)...

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 3. Dezember 1908. - Disconto 1/2 %...

Table with 4 columns: Disconto, Staatsanleihen, Eisenbahnaktien, Aktien. Lists various securities and their current market prices.

Staatsschulden, Pfandbriefe usw.

Table listing state debts and mortgage bonds with columns for title, interest rate, and price.

Aktien in Industrie- und Gewerbebetrieben

Table listing shares in industrial and commercial enterprises, including companies like Maschinenbau, Holz, and Textil.

Aktien.

Table listing various types of stocks and their market values.

Preisnotierungen für Ruxe vom 3. Dezember. Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

Table showing exchange rates for various currencies and locations.

Zuständige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Das Kürnerei-Regiment Nr. 14 in Colmar i. E. teilt mit, daß bis August 1909 Bewältigung für Oktober 1909...

Bekanntmachung. Der Zivil-Verpflichtete in der Stadt Halle a. S. und zwar am...

Invalideversicherung.

Revisoren der Quittungskarten. Der Unterzeichnete wird die Entgegung der Beiträge zur Invalideversicherung...

Bekanntmachung.

Ein Fahrrad, Marke: Raumanns Germania Nr. 20, wurde im...

Bekanntmachung.

Der Amtsvorsteher. Wegen Brandunglücks ist ein...

Landgericht Hamburg.

Leopold Ochs. Hamburg, Schulerstraße 156, II. 5. Schüler, vertreten durch Rechtsanwältin...

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdverpachtung auf den Grundbesitz der Gemeinde Lebnitz...

Alten Rindensamen.

Die Jagdverpachtung auf den Grundbesitz der Gemeinde Lebnitz...

Alten Rindensamen.

Die Jagdverpachtung auf den Grundbesitz der Gemeinde Lebnitz...

Alten Rindensamen.

Die Jagdverpachtung auf den Grundbesitz der Gemeinde Lebnitz...

Alten Rindensamen.

Die Jagdverpachtung auf den Grundbesitz der Gemeinde Lebnitz...

Alten Rindensamen.

Die Jagdverpachtung auf den Grundbesitz der Gemeinde Lebnitz...

Alten Rindensamen.

Die Jagdverpachtung auf den Grundbesitz der Gemeinde Lebnitz...

Alten Rindensamen.

Die Jagdverpachtung auf den Grundbesitz der Gemeinde Lebnitz...

Alten Rindensamen.

Die Jagdverpachtung auf den Grundbesitz der Gemeinde Lebnitz...

Blankenhainer Malz-Kraft-Bier. aus der Stadtbrauerei Blankenhain i. Th., Alt. Gef., auf 8 intern. Ausstellungen mit nur goldenen Medaillen...

Ziehung unbeding am 18. Dezember 1908. Badische Pferde-Lotterie. 4578 Gewinne. 70 Pferdewinne. 100000, 50000, 30000, 15000 M.

Heber & Streblow, G. m. H., Halle a. S. 13. Maschinenfabrik, am Bahnhof Trotha. Gegr. 1876. Tel. 836.

Aufzüge aller Arten, Krane, Winden, Hebezeuge. Ziegeleimaschinen. Reparaturen aller Arten. - Kostenschläge gratis.

Sparkasse Wahren-Leipzig. Unter Garantie der Gemeinde. Geschäftsstelle: Mathaus, Erdgeschoss, Zinsfuß 3 1/2 %.

Geolin. Beste Metall-Politur. Chemische Fabrik Düsseldorf A-G.

Wer etwas. ohne mit seinem Namen an die Öffentlichkeit treten zu wollen, irgend...

Geolin. Beste Metall-Politur. Chemische Fabrik Düsseldorf A-G.

Pferde. August Thurm, Meißner 10, 2519. Telefon 507.

Prima Kochbirnen, Essbirnen. a 1/2 18 Pf., 3 1/2 50 Pf. a 1/2 30 Pf., empfindlich.

Rudolf Mosse. Halle Brüderstrasse 4. Diese nimmt die eintausenden...

Gr. Steinstraße 11.

Curt Ehrenberg,

Gr. Steinstraße 11.

F. Marzipan, täglich frisch.

Nürnberg, Berliner und Thurner

Leb- und Honigkuchen.

Ehrenbergs Malz-Cakes.

Ehrenbergs Couverture-Herzen.

„Aachener Printen“, „Baseler Leckert“,

„Cölnher Speculatius“,

Baum-Konfekt.

Reizende Neuheiten

in
Scherz-Artikeln, China- u. Japan-Waren,
Attrappen und Bonbonnières, Porzellan-
Jardiniären und elegante Nippes etc.

Präsent-Körbe in jeder Grösse und Preislage.

Fe nraf 1450.

Kragen, Mänschetten,
Serviteurs, Träger.
G. Liebermann,
30. Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.
Direktion E.M. Nauthner.
Freitag, den 4. Dezbr. 1908
11. Schläger der Saison:
Die blaue Maus.

H. Meyer,
Spezial-Damen-Frisurgeschäft,
Kopfwäsche, Preis 1 Mk.
Manicure (Nagelpflege).
Parfümerie, Toilette-seifen,
Modelocken, Unterlagen.
Grosse Auswahl in Haarzöpfen
in allen Preislagen von 8 Mk. an.
Anfertigung sämtl. natürl. getreuer
Haarzöpfe, auch von ausge-
kämmt. Haaren, sow. Reparaturen
jeder Art preiswert.

Rannischestr. 13. Fernruf 2044.

Stadttheater in Halle a. S.
Freitag, den 4. Dezbr. 1908
23. Ab. Umlaufspiel 2. Viert.
Gimmicks Spiel mit Madame
Sigrid Arnoldson.

Carmen.
Oper in 4 Akten. Text nach B. Lopez
Musik von Georges Bizet.
Musikalische Leitung: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Spieldirektion: Theo Haven.
Musikalischer Leiter: G. Weidte.
Vertonung: * * *
Don José, Sergeant H. Gohl.
Escamillo, Stierkämpfer Franz Frank.
Junias, Leutnant M. Biribol.
Morales, Sergeant H. Seeler.
Nicola, ein Bauer.
Mädchen: * * *
Remendado, * * *
Dancatro, * * *

Weihnachts-Offerte

in meinem neuen

Lederwaren-Geschäft

14 untere 14 untere 14 untere 14 untere
Leipzigerstr. Leipzig Leipzig Leipzig

Vergleichen Sie das Angebot mit dem
anderer Firmen und Sie werden finden,
dass Sie bei mir billiger einkaufen.

- | | | |
|---|---|---|
| Portemonnais, 1.-, 2.-, 2.50, 3.-10 M. | Zigarrenetuis, 2.50, 3.-, 5.-, 8.-20 M. | Brieftaschen, 3.-, 5.-, 7.50, 10.-18 M. |
| Aktenmappen, 3.-, 4.50, 6.-, 9.-15 M. | Musikmappen, 1.50, 3.-, 5.-, 7.50-12 M. | Schreibmappen, 2.-, 3.-, 4.-, 5.-20 M. |
| Damentäschchen, 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-, 8.-, 10.-25 M. | Photographie-Albums, 3.-, 5.-, 7.50, 9.-, 12.-, 15.-, 18.-30 M. | |
| Reisetaschen, 3.-, 5.-, 8.-, 10.-30 M. | Reise-Neessaires, 3.-, 6.-, 9.-, 10.-80 M. | Blusenkoffer, 5.-, 7.50, 9.-, 12.-30 M. |
| Anzuskoffer, 5.-, 8.-, 12.-, 15.-35 M. | Reisekoffer, 15.-, 20.-, 25.-, 30.-125 M. | Hutkoffer, 3.-, 5.-, 8.-, 10.-20 M. |
- Sie finden in allen Preislagen die grösste Auswahl. [2538]

Martin Jacoby

14 untere 14 untere 14 untere 14 untere
Leipzigerstr. Leipzig Leipzig Leipzig

5 % Rabatt-Marken.

Einem werten Publikum die ergebene Mitteilung, dass die Bewirtschaftung des
hieselbst **Trothaerstrasse 20** belegenen Gasthofes

„Zur Preussischen Krone“

auf mich übergegangen ist. [8361]
Indem ich bitte, mich in meinem Unternehmen freundlichst unterstützen zu
wollen, versichere die mich Beohrenden mit nur guten Speisen und Getränken bei
aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll **Ernst Zuffeier.** Tel. 2981.

NB. Empfehle gleichzeitig meinen **Syphon-Versand** sowie
Vereinszimmer, letztere auch zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.

„TULPE“

im
Wein-Restaurant
jeden Dienstag und Freitag
Souper-Musik
von 7 1/2 Uhr an.

Grand Hotel Berges

empfiehlt geehrten Herrschaften und Familien seine geräumigen
Reisequartiere-Vollständigen als angenehmen Aufenthalt.
Sehr preiswerte Dinners und Soupers werden bereits von
2 Mk. an sofort serviert. Extra-Menüs und à la carte-Preise
an isolirten Zimmern. [8843]
Ausgepflegte Weine, vorzüglich. Wilder Kraut u. Spatenbräu
Telephon 810.

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.
Mittagsst. 12-3 Uhr.

Walhalla-

Theater. [8369]
Allabendlich
**stürmischen
Erfolg**

hat **Julius Gebhardt**
mit seinem aus 11 Personen
bestehenden Ensemble
sowie das übrige
glänz. Dezember-Programm.

H. Schoss Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [8195]
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotsagen.

Apollo-Theater.

Dir.: **Gustav Poller.** [8844]

Das **Grand Attraktions-Programm:**
Nur kurzes Gastspiel der berühmten Tänzerin u. Schönheit
9 1/2 Uhr **Mlle. Alexia** 9 1/2 Uhr

- | | |
|----------------------------|---|
| 6 Tourbillons, | weitbekannte Stabfahrkünster, 3 Damen, 3 Herren. |
| 3 Geschw. Facori, | Bühnen-Luft-Act. 2 Damen, 1 Herr. |
| Carl Bretschneider, | Sumoist in seinem Original-Repertoire. |
| 4 Cliftons, | Kraft-Glatiatoren in modernem Genre. |
| 5 Violettes, | atofatiches Damen- Gelang- und Tanz-Ensemble. |
| Daisy Mornet | mit ihren reizend dressierten Miniaturhunden. |

Lehrer-Gesangverein.

Leitung: **Professor O. Reubke.**
Sonnabend, den 5. Dezember, abends 8 Uhr
in den „Kaisersälen“

Konzert.

Mitwirkende: Fräulein **Marie Hahn-Kiel** (Cello), Herr Konzert-
sänger **R. Spörry-Halle**, Herr Chorleiter **Kanert-Halle** (Klavier).

Chöre und Chorleder von Hegar, Hutter, Burgstaller, Riets, Brahms,
v. Othograven, Kremser, Rietsch. Lieder am Klavier von Caccini,
Bach, Zuoosteg, Schumann, Brahms, Wetz. Gellokompositionen von
Goldensaum, Klengel, Chopin.

Konzerttätige: „Bechstein“ aus dem Magazin **R. Koch.**
Karten zu Mk. 3.10, 1.05 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung
Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Weinstuben Max & Moritz

Inh. **Ella Winkel**
Alte Promenade 34
— Nähe Hauptpost. —

Heute, d. 3. cr. [8866]

Eröffnung der Weinstuben I. Etage.
Austern & Delikatessen der Saison.

Hotel Esplanade

Belleuestrasse, am Potsdamerplatz.
Haus vornehmsten Ranges.

Salons, Schlafzimmer mit Privatbädern.
Ruhige Lage in der Nähe des Tiergartens.
Carlton-Ritz-Resaurant.
Eröffnet am 2. Dezember 1908.

**Alexander
Bretschneider**
Erstklassige
**Pianoforte- u.
Flügel-Fabrik**
gegr. 1833
Leipzig, Ettenstr. 30

Answärtige Theater.

Freitag, den 4. Dezember 1908.
Leipzig (Neues Theater): Der
Faustbiber.
Leipzig (Altes Theater): Die
collarynne.

Leipzig (Stadtheater): Die
ins Freie.

Gebrauchte Pianinos,
gut erhalten, für Mk. 20.-
30.- u. 375.- zu verkaufen.
5 Jahre Garantie. [8188]
H. Böll, Gr. Steinstr. 33.

**Reincke,
Hannover.**